

Informationen zum WERKPRAKTIKUM

Ziele des Werkpraktikums:

- Wie kann die Lernumgebung für einen gelingenden Werkunterricht effizient und differenziert gestaltet werden?
- Wie wird ein handlungsorientierter, problemorientierter, prozessorientierter Werkunterricht initiiert?
- Wie können Werkende eine konstruktive Haltung gegenüber ihren Fehlern entwickeln?
- Wie bereite ich meinen Unterricht für meinen späteren Lehrberuf **alltagsgerecht** vor?

Professionalisierungsabsicht/Teilkompetenzen/thematischer Umfang:

Praxislehrperson und Studierende sehen sich als Team, das gemeinsam Formate von Lernarrange- ments handlungsorientiert, problemorientiert und prozessorientiert erprobt.

- Studierende übernehmen **eigenverantwortliche Unterrichtssequenzen inklusive entsprechender schriftlicher Planung**.
- Die Studierenden werden **als Personen gestärkt**, sodass diese den Schüler:innen Vertrauen schenken, Verantwortung übertragen und **insgesamt ein positives Menschenbild** haben, einen wertschätzenden Umgang untereinander leben und pflegen.
- Die Studierenden können Unterrichtsbeispiele nach fachdidaktischen Erkenntnissen in der Nachbe- sprechung unter Anleitung der Schulpraxislehrerin reflektierend besprechen.
- Die Studierenden erfahren, dass der Fokus weniger auf ein bestimmtes „Werkstück“ zu legen ist, son- dern auf den Ideenfindungs- und Gestaltungsprozess.
- Die Studierenden sehen sich als Vorbild dafür, dass divergentes und kreatives Denken eine konstruk- tive Fehlerkultur braucht (Der Umgang mit Fehlern bedingt, dass diese als Entwicklungschance gewür- digt werden.)
- Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit der Differenzierung und Individualisierung aufgrund der vorherrschenden Heterogenität als Grundlage eines **gender- und diversitätssensiblen** Unterrichts.
- Die Studierenden erfahren Werkpädagogik als Sinn-orientierte Pädagogik: sinnlich wahrnehmen (mit allen Sinnen erfahren, ästhetisches erleben); ersinnen (erfinden, Probleme kreativ lösen); Sinnvolles schaffen (Zweckdienliches planen und herstellen); besinnen (reflektieren);

Anforderungen für einen erfolgreichen Abschluss:

Aktive Beteiligung am Unterricht, an Vor- bzw. Nachbesprechungen Herstellung der Werkstücke, Er- stellung bebildeter Werkstückplanungen, Erstellung einer bebilderten, integrativen Halbjahrespla- nung Technisches/Textiles Werken, orthografische Richtigkeit aller schriftlichen Unterlagen Einhal- tung des Ordnungsrahmens (Pünktlichkeit, Vorbildwirkung in Sprache, Handeln, Umgangsformen, Auftreten, Kleidung, Sauberkeit)!

Kontakt: Barbara Schallenmüller

✉ office.schulpraktikum@ph-tirol.ac.at

☎ +43 512 599 233 307